



Liebe Freunde und Förderer der Konrad-Adenauer-Stiftung,

das Jahr 2019 ist bekanntlich reich an Gelegenheiten, um an herausragende Jubiläen der deutschen Geschichte zu erinnern: 100 Jahre Gründung

der Weimarer Republik, 70 Jahre Grundgesetz, 30 Jahre Mauerfall.

Auch Sie, die Freunde und Förderer der Konrad-Adenauer-Stiftung, begehen ein rundes Jubiläum, welches wir in diesem Herbst feiern werden: Am 4. November 1999 wurde der Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung gegründet, um die Aktivitäten der Stiftung zu fördern und das Interesse für die christlich-demokratische Bildungsarbeit in Deutschland zu intensivieren. Seit zwanzig Jahren unterstützen Sie uns in unserer Arbeit. Mit Ihrem ideellen wie auch materiellen Engagement tragen Sie mit dazu bei, die Vielfalt

und die Qualität unserer politischen Bildungsarbeit langfristig zu sichern und auszubauen.

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit – und wir hoffen und freuen uns auf Ihre Förderung und Begleitung unserer Arbeit auch in der Zukunft.

Prof. Dr. Norbert Lammert
 Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
 Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

Freiheitsliebe und Wahrheitssuche – Literaturpreisträgerin Husch Josten

Die Schriftstellerin Husch Josten erhält den mit 20.000 € dotierten Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung 2019. Josten, so die Jury, greift heikle Themen unserer Gegenwart auf: Terrorismus und Fundamentalismus in Europa, Globalisierungsangst und Glaubensmut, ideologische Verfestigung und religiöse Indifferenz, Freiheit des Gewissens und Menschenwürde. Diese großen Themen behandelt sie fundiert und bestens recherchiert, nie aber lehrmeisterlich, vielmehr lakonisch und leicht, spannungs- und humorvoll, eingebettet in die Lebensgeschichten von Menschen, die uns faszinieren.

So beleuchtet sie in ihren jüngsten Romanen „Hier sind Drachen“ (2017) und „Land sehen“ (2018) den Zusammenhang zwischen der Freiheit als „Sinn von Politik“ (Hannah Arendt) und der Freiheit zum persönlichen Bekenntnis. Ihre Werke vereinen das Bedürfnis nach Erkenntnis mit der Notwendigkeit einer moralischen Zeitzeugen-



Husch Josten

schaft. Husch Josten erinnert an die enorme Bedeutung des literarischen Erzählens im Informationszeitalter und verteidigt den Wahrheitsanspruch der Dichtung.

„Husch Jostens jüngste Romane erzählen souverän von der Wahrheitssuche auf religiösem und der Freiheitsliebe auf politischem Gebiet“, sagte der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Norbert Lammert.

Die Feierstunde anlässlich der 27. Verleihung des Literaturpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung findet am 16. Juni 2019 im Weimarer Musikgymnasium Schloss Bellevue statt. Die Laudatio hält der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Dr. Thomas Sternberg. Der Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung wird seit 1993 an Autoren verliehen, die der Freiheit das Wort geben.

„Wir entscheiden in der Demokratie“

Forum 20. Juli 1944 mit einem Appell

Christine Bach



Bundespräsident a.D. Dr. h.c. Joachim Gauck im Gespräch

Im Mittelpunkt des diesjährigen „Forum 20. Juli 1944 – Vermächtnis und Zukunftsauftrag“, das die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit der Stiftung 20. Juli 1944 veranstaltete, standen nicht nur die historischen Umstände der Tat Stauffenbergs und seiner Mitstreiter, sondern vielmehr auch die Frage nach deren Bedeutung für Gegenwart und Zukunft. Als Gastredner appellierte der Bundespräsident a.D. Dr. h.c. Joachim Gauck an das Verantwortungsbewusstsein aller Bürgerinnen und Bürger.

„Die deprimierende Erfolglosigkeit des Unterfangens, Hitler auszuschalten, warf lange Schatten auf die Vertreter des deutschen Widerstandes, die in nahezu aussichtsloser Lage unternahmen, was Moral und Selbstachtung geboten. Die heute unbestrittene Bedeutung ihres Handelns lehrt und mahnt uns aber: Freiheitskämpfe verdienen nicht nur dann und erst dann Respekt, wenn sie erfolgreich waren, sondern immer dann, wenn sie stattfinden.“ Das hob Prof. Dr. Norbert Lammert, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, in seiner Ansprache hervor.

Das Andenken und die Vergegenwärtigung des Widerstands „in die zukünftigen Generationen hineinzutragen“ sei das Anliegen der Stiftung 20. Juli 1944, betonte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Prof. Robert von Steinau-Steinrück. Es ginge dabei weder darum, die Männer und Frauen des 20. Juli „zu Helden auf Sockeln zu erklären“, noch sei ein schwarz-weiß-Beurteilungssystem für den Widerstand überhaupt sinnvoll, bemerkte von Steinau-Steinrück kritisch im Hinblick auf aktuelle Publika-

tionen, die Stauffenberg vorwerfen, dieser sei nicht „mit dem Grundgesetz unter dem Arm“ zur Tat angetreten.

Der Vortrag von Dr. h.c. Joachim Gauck kreiste um die Frage, was wir aus dem Attentat trotz seines Scheiterns lernen können. Es gehe heute darum zu fragen, „welcher Funke entzündet der Mut der Widerständler in mir, welche Schwäche hilft er zu minimieren“. Auch in der Demokratie neigten die Menschen dazu, sich „für nicht zuständig zu erklären“, Verantwortung „nach oben“ zu delegieren, denn im Gestus der Ohnmacht liege auch etwas Verführerisches: „Menschen empfinden neben der Sehnsucht auch Furcht vor der Freiheit“, stellte Gauck fest. Auf Basis seiner eigenen Lebenserfahrung in der DDR schilderte er, wie schwierig es sein könne, mutig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen, mitunter auch „gegen den Mainstream zu schwimmen“. „Auch in einer Diktatur, die keine Konzentrationslager hat, lernt man, sich an Ohnmacht zu gewöhnen“, so Gaucks Mahnung.

Umso wichtiger sei es für die Bürger der Bundesrepublik, die das Glück haben in einer freien Gesellschaft zu leben, Verantwortung zu übernehmen – sei es im Beruf oder durch politisches Engagement. „Wir entscheiden in der Demokratie, wir sind die Bestimmer“, so Gaucks Fazit. Die Widerständler des 20. Juli sollten in uns „das Gefühl wachrufen, dass wir immer eine Wahl haben, auch wenn wir nicht alle zum Märtyrer geboren sind“. Schließlich hätten wir „immer eine Wahl, das weniger Schlechte, das etwas Bessere, das etwas Menschlichere, das etwas Mutigere zu tun und darauf zu verzichten, den einfachen Weg in eine bequeme Ohnmacht zu gehen“.

„In guter Verfassung?“ 70 Jahre Deutsches Grundgesetz

Kristin Wesemann

Das Grundgesetz beging am 23. Mai 2019 seinen siebzigsten „Geburts-tag“. Bei Menschen in diesem Alter spricht man häufig von „rüstigen Rentnern“, die eigentlich noch viel zu aktiv und energiegeladen für den Ruhestand sind und ihre Fitness in Kombination mit ihrer Lebenserfahrung gewinnbringend für die Gesellschaft einbringen. Ähnlich verhält es sich beim Grundgesetz, das in den zurückliegenden sieben Jahrzehnten so manche kleine und große Veränderung mitgemacht hat, sich mancher Kritik stellen musste, aber doch durch seine Werte immer noch zu überzeugen weiß und bis heute Vorbildcharakter für viele Verfassungen hat.

Als Konrad-Adenauer-Stiftung sind wir an vielen Orten und über verschiedene Kanäle unterwegs, um dieses Jubiläum seiner Bedeutung entsprechend zu würdigen und zu begleiten. Sei es durch die neueste Ausgabe der „Politischen Meinung“ (s. Seite 7), durch die traditionelle „Bonner Rede zur Demokratie“ im Mai, die in diesem Jahr passend zur anstehenden Europawahl den Artikel 23 des Grundgesetzes („Zur Verwirklichung eines vereinten Europas wirkt die



Die Postkarten zeigen sechs Zitate Konrad Adenauers aus seiner Rede vor der Parlamentarischen Versammlung am 8. Mai 1949.

Bundesrepublik Deutschland bei der Entwicklung der Europäischen Union mit ...) ins Auge fasst, oder durch zahlreiche kleinere und größere Veranstaltungen in Deutschland und rund um den Globus.

„Friedensmacher – 30 Jahre Friedliche Revolution“ Exkursion nach Leipzig

Die Hermann Ehlers Stiftung bietet dem Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung vom 6. bis zum 11. Oktober in Leipzig exklusiv das Seminar „Friedensmacher – 30 Jahre Friedliche Revolution“ in Leipzig an. Höhepunkte sind die Teilnahme am Festakt im Gewandhaus mit der „Rede zur Demokratie“, die Möglichkeit, den Festgottesdienst in der Nikolaikirche sowie das Lichtfest auf dem Augustusplatz zu erleben, eine Stadtführung am Tag und in der Nacht, ein Besuch in der Leipziger Baumwollspinnerei, ein Vortrag zur

besonderen Beziehung der Stadt zu Richard Wagner und die Besichtigung der Nikolaikirche. Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.kas.de/studienreisen-und-seminare. Gerne können Sie auch Richard Nägler kontaktieren (+49 4 31 / 38 92-39, E-Mail: naegler@hermann-ehlers.de).

Teilnehmerbeitrag:

550,00 € im Doppelzimmer,
690,00 € im Einzelzimmer
(inkl. ÜN/HP / Eintrittsgelder / Führungen / 1 Tagesticket Öffentliche Verkehrsmittel)

Wichtige Termine

11. September
Festveranstaltung anlässlich
des 20-jährigen Bestehens des
Freundeskreises in Berlin

12. September
Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung
in Berlin

3. Oktober
„Bonner Forum zur Einheit:
Deutschland und Europa“
Feierstunde am Tag der
Deutschen Einheit in Bonn

Vom Rom der Päpste in die antike Welt von Pompeji und Herkulaneum

Christine Wagner

Die erste politische Kulturreise dieses Jahres führte den Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung im April in die „Ewige Stadt“ und nach Süditalien.

Die Tour durch Rom startete unter Leitung von Kerstin Thiel-Lunghini mit Santa Maria Maggiore und der Lateranbasilika. Anschließend hieß es „Einchecken“ im Hotel auf dem Gianicolo. Am nächsten Morgen erwartete Prof. Rocco Buttiglione die Reiseteilnehmer. Der italienische Politiker der Unione di Centro und Freund Helmut Kohls widmete sich im Gespräch der Frage, ob Europa eine Zukunft habe. Er warnte vor der zunehmenden Armut in Europa und einer zu geringen Investition in Wissenschaft und Forschung.

Anschließend wurde Rom zu Fuß erkundet. Ziele waren das Garibaldi-Denkmal auf dem Gianicolo, die Spanische Akademie mit dem Tempel von Bramante, die Kirche Santa Maria in Trastevere und die Tiberinsel. Wer Lust hatte, spazierte noch zum Kapitol und vorbei am Forum Romanum zum Colosseum. Am Montag erläuterte Caroline Kanter, Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung

Ein Ape: ein Fahrzeug der besonderen Art für die Rundfahrt auf der Insel Procida



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Freundeskreis-Reise vor der Casa di Goethe in Rom

in Rom, die Aufgaben vor Ort, aber auch die derzeitige Lage Italiens. Es folgte eine Führung durch die Casa di Goethe. Dr. Maria Gazzetti, Leiterin des Hauses, hatte die Toren an diesem Tag nur für den Freundeskreis geöffnet. Nach einer Mittagspause an der Piazza del Popolo brachte der Bus die Reisegruppe nach einem kurzen Stopp bei den Caracalla-Thermen zur imposanten Basilika San Paolo Fuori le Mura und von dort zur Kirche „Domine Quo Vadis?“. Zum Tagesabschluss spazierte die Gruppe vor den Toren Roms auf der Via Appia Antica – eine besonderes Erlebnis für alle. Ziele des letzten Tages in der „Ewigen Stadt“ waren die Kirche S. Carlo alle Quattro Fontane, die Kirche S. Andrea al Quirinale, der Trevi-Brunnen, die Spanischen Treppe, der Pincio mit seinem wunderbaren Blick auf die Stadt und die Priscilla-Katakomben.

Dann ging es mit dem Zug nach Neapel. Die Gruppe ließ sich nicht die Laune verderben, als sie wegen eines verpassten Zuges erst eine Stunde später am Bahnhof ankam. Nach einem kurzen Rundgang durch

die Stadt – jetzt unter Leitung von Rosaria Esposito – erwartete den Freundeskreis Prof. Fabrizia Ippolito von der Fakultät für Architektur und Design der Università della Campania Luigi Vanvitelli. Zusammen mit drei Kommunalpolitikern berichtete sie über die Stadtbaupolitik, vor allem über das ehrgeizige Projekt im Quartier Bagnoli. Anschließend ging die Gruppe ins Spanische Viertel und fuhr dann mit der U-Bahn zur Station Toledo, einer der „Stationen der Kunst“. Letztes Ziel für diesen Tag war die Galleria Umberto I.

Am nächsten Tag tauchten die Reisetilnehmer mit einem Besuch Pompejis in die Welt der Antike ein, um anschließend zur Insel Procida zu fahren, wo die Zeit stehen geblieben zu sein scheint und die Touristenströme noch nicht hingefunden haben. Paestum mit seinem Museum und archäologischen Park stand am folgenden Tag im Mittelpunkt. Abgerundet wurde der Einblick in die römische Zeit mit der Besichtigung von Herkulaneum. Nach einem letzten Blick auf Neapel von der Volmero Höhe hieß es schließlich, Abschied von Italien zu nehmen.

Ausgewählte Veranstaltungen

Politisches Bildungsforum Saarland

Der vergessene Frieden – Der Daytoner Friedensvertrag in Bosnien-Herzegowina

Dayton brachte den Frieden und Dayton brachte das Chaos. Vor fast 25 Jahren endete der Krieg in Bosnien-Herzegowina, der als einer der schlimmsten Kriege der Nachkriegszeit in die europäische Geschichte einging. Bosnien-Herzegowina ist ein Vielvölkerstaat, der im 21. Jahrhundert im Schatten Europas schlummert und den es zu entdecken gilt. Zu den Inhalten unserer Studienreise zählen Informationsbesuche in der Deutschen Botschaft und dem Interreligiösen Rat in Sarajevo ebenso wie Fachgespräche und Besichtigungen in Jablanica und Mostar.

Termin: 21. bis 25. Oktober 2019
Ort: Sarajevo, Jablanica, Mostar
Teilnehmergebühr: 1.190 €
Ansprechpartner: Dr. Karsten Dümmel
Telefon: +49 6 81 / 92 79 88-0
E-Mail: karsten.duemmel@kas.de

Politisches Bildungsforum Mecklenburg-Vorpommern Frauen, die die Welt bewegen – Spurensuche in Berlin

Im Rahmen der 2017 begonnenen Seminarreihe des Frauenkollegs Nord wird dieses Jahr Europas größtes Existenzgründerinnen-Zentrum besucht. Im Schloss Charlottenburg kommen Sie Preußens Königin Luise näher. 30 Jahre nach dem Fall der Mauer berichtet eine Zeitzeugin, wie die Tür an ihrem Hause von Grenzpolizisten verriegelt wurde.

Termin: 24. bis 25. Oktober 2019
Ort: Hotel Carolinenhof – VCH-Hotels,
Landhausstr. 10, 10717 Berlin –
Wilmsdorf
Teilnehmergebühr: 145 € im Einzelzimmer,
120 € pro Person im Doppelzimmer
Ansprechpartnerin: Dr. Silke Bremer
Telefon: +49 3 85 / 555-7050
E-Mail: silke.bremer@kas.de

Politisches Bildungsforum Südbaden

Quo vadis Afrika? Zukunft eines Kontinents

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Der Kolonialismus – Afrikas schweres Erbe; ein Marshallplan für Afrika – die Neuausrichtung der deutschen Afrikapolitik; Sicherheit, Entwicklung und Migration; Der Wettlauf um Afrika und seine Bodenschätze und die Entwicklung von Demokratien in Afrika. Außerdem wird die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Afrika weiter erläutert.

Termin: 6. bis 7. Dezember 2019
Ort: Schönstattzentrum Marienfried,
Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch
Teilnehmergebühr: 70 €
Ansprechpartner: Thomas Wolf
Telefon: +49 7 61 / 156 48 07-2
E-Mail: thomas.wolf@kas.de

Seminar im Kloster Banz

Das Freundeskreis-Seminar im Kloster Banz findet vom 3. bis 6. November 2019 statt und widmet sich dem Leben und Wirken Ludwig II. Vortragsthemen sind „König Ludwig II. von Bayern und Kaiserin Elisabeth von Österreich – zwei bayerische Schicksale“ und „Die mysteriösen Todesumstände von Ludwig II.“ (Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter) sowie „Ludwig II. und die Politik“ und „Ludwig II. und die Musik“ (Prof. Dr. Wilhelm Liebhart).

Außerdem wird eine Exkursion nach Bayreuth „auf den Spuren Richard Wagners“ angeboten. Auch werden das Bayreuther Festspielhaus und die Villa Wahnfried besichtigt.

Das Programm mit Anmeldebogen wird rechtzeitig verschickt. Sie können sich aber schon jetzt unverbindlich auf die Vormerkliste setzen lassen (christine.wagner@kas.de).



Birgit Berkowsky

Neu im Team

Seit dem 1. April 2019 ist Birgit Berkowsky für die Spendenverwaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Freundeskreises verantwortlich. Sie ist Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um Ihre Adressen, Kontoverbindungen, Beitritte und Zuwendungsbestätigungen. Bitte wenden Sie sich bei Änderungen direkt an sie. Erreichbar ist sie montags bis freitags in der Zeit von 9:00 bis 12:30 Uhr unter Telefon +49 30 / 2 996-38 44, Fax: +49 30 / 2 6996- 538 44, E-Mail: birgit.berkowsky@kas.de.

Der Freundeskreis auf Reisen 2020

Die Ziele der politischen Bildungsreisen des Freundeskreises für 2020 stehen fest: Prag (Frühjahr), Irland (Sommer), Ostkanada (Herbst) und Israel (Dezember). Daneben werden Seminare in Cadenabbia und Kloster Banz stattfinden.

Die Hermann-Ehlers-Stiftung hat für das nächste Jahr ihr Angebot an Exkursionen für Förderinnen und Förderer erweitert:

Genforeningen 2020: 100 Jahre Grenze zwischen Freunden (11.-14. Mai 2020)

Mit dieser Exkursion soll der Volksabstimmung vor 100 Jahren gedacht und deutsch-dänische Zeitgeschichte auf die Gegenwart übertragen werden. Die Themen sind: Welche Argumente von damals gelten noch heute? Wie hat die Grenze das Verhältnis zwischen Deutschland und Dänemark verändert? Wie äußert sich das demokratische Selbstbewusstsein beider Länder? Gemeinsam mit der Deutsch-Dänischen Gesellschaft sowie der Abteilung für Regionalgeschichte an der CAU Kiel begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Spurensuche nachbarschaftlicher Demokratieggeschichte.

Den Entdeckern gehört die Welt: Auf den Spuren von Leif Eriksson (14.-18. Juni 2020)

Die Exkursion widmet sich anlässlich des 1000. Todestages von Leif Eriksson, dem ersten Wikinger überhaupt, dem größten skandinavischen Seefahrer: Was kann man von seinem Charakter lernen? Welche Spuren hat er hinterlassen? Die Exkursion nimmt den Todestag „des Glücklichen“ zum Anlass, um die Hinterlassenschaften der Nordmänner in Schleswig-Holstein zu erkunden und in eine fremde, vergangene Zeit einzutauchen – nicht nur historisch, sondern auch politisch und kulinarisch.

Eine gute Lüge ist besser als eine schlechte Wahrheit?! (20.-24. September 2020)

Zum 300. Geburtstag von Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen, besser bekannt als Lügenbaron, soll das Zusammenspiel von Lüge und Wahrheit genau unter die Lupe genommen werden. Dabei wird erörtert, wie Wahrheit(en) und Lügen aus linguistischer Perspektive funktional eingesetzt werden. Mit Blick auf den 28. September, der von der UNESCO als „Internationaler Tag des allgemeinen Informationszugangs“ zählt, wird untersucht, wie Informationen – in ihrem Wahrheitsgehalt oder Lügenbestand – die Entwicklungen in Politik und Gesellschaft beeinflussen.

Bei Interesse können Sie sich gerne unverbindlich vormerken lassen (christine.wagner@kas.de). Über die Programme und Termine werden Sie rechtzeitig informiert.

Politische Meinung 556 | 2019

Dienst – Menschen schützen. Menschen helfen

„Unser Anspruch: ... alle brennenden Fragen der Zeit anpacken und sie über die Polemik und die schnelle Bewertung des Tages hinaus zu grundsätzlicher Analyse und Stellungnahme heben.“
(Geleitwort zur Erstausgabe 1956).

Die Medienwelt mit ihren sozialen Netzwerken ist seitdem schnelllebiger und wohl auch „geistloser“ geworden. Die Notwendigkeit, sich den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen eingehend zu widmen, ist größer denn je. Die „Politische Meinung“ versteht sich als Ort lebendiger und anspruchsvoller Debatte, spürt Themen auf und geht ihnen facettenreich nach.

Die neue Ausgabe widmet sich dem Thema „Dienst – Menschen schützen.“

Menschen helfen“. Es wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, in welchen Bereichen unserer Gesellschaft Menschen im professionellen und im ehrenamtlichen Bereich für andere eintreten. Die Autoren sind der Auffassung, dass es in unserer Gesellschaft wesentlich mehr Gemeinsinn gibt, als viele glauben. Sie wollen diesen Gemeinsinn sichtbar machen, aber auch nach Problemen und Herausforderungen fragen. Menschen, die schützen und helfen, verdienen mehr Beachtung. Ihr Dienst erfordert die Unterstützung aller.

Förderer des Freundeskreises erhalten 25% Rabatt auf das Jahresabonnement, Sie zahlen 37,50 € zzgl. Porto für ein Jahr (6 Ausgaben). Wer ein Abonnement beziehen möchte,



gibt dazu unter <http://bit.ly/ABO-DPM> den Aktionscode „Freundeskreis“ ein oder schreibt eine E-Mail an: politische-meinung@kas.de.



Auslandsinformationen 1 | 2019

Der Blick nach Westen

Die ersten zwei Jahre Donald Trumps als 45. Präsident der Vereinigten Staaten haben das Vertrauen der Europäer in die USA als Partner stark in Mitleidenschaft gezogen und die transatlantischen Beziehungen belastet. Die vorliegende Bestandsaufnahme zur amerikanischen Außenpolitik unter Trump, die sich der tatsächlichen Zusammenarbeit

zwischen Europa und den USA in fünf Regionen und fünf Politikfeldern widmet, zeichnet dennoch ein differenziertes Bild mit einigen Lichtblicken.

Sie erhalten die aktuelle Ausgabe der Auslandsinformationen unter: auslandsinformationen@kas.de

20 Jahre Freundeskreis

Am 4. November 2019 jährt sich die Gründung des Freundeskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung zum 20. Mal. Den Verein und damit die Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützen mittlerweile 1.600 Förderinnen und Förderer.

Das zwanzigjährige Bestehen wird mit dem Vereinsvorstand, den Gründungs- und Fördermitgliedern und ihren Angehörigen und allen, die den Freundeskreis in dieser Zeit unterstützt haben, am 11. und 12. September in Berlin gefeiert. Neben der Festveranstaltung am

11. September im Maritim Hotel (ab 17:30 Uhr) können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 12. September auf einer Bootsfahrt und auf dem Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung kennenlernen oder auch Freundschaften auffrischen. Vor allem für die Nichtberliner wird außerdem ein Berlinseminar zum Thema „30 Jahre Mauerfall“ angeboten (bereits ausgebucht), das vom 11. bis zum 14. September dauert und am 11. und 12. September die Möglichkeit bietet, an den Veranstaltungen des Freundeskreises und dem Stiftungstag teilzunehmen.

Förderer werben Förderer

Haben Sie Freunde und Bekannte, die sich auch für Politik und kulturelle Ereignisse interessieren? Dann werben Sie neue Förderer für den Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. – als Dankeschön erhalten Sie ein Präsent.

Informationen und eine Beitrittserklärung finden Sie unter www.kas.de/freundeskreis. Oder fordern Sie die Materialien direkt bei uns an unter

T +49 30 / 269 96-3256
christine.wagner@kas.de

Neuer Ansteckpin

Es gibt einen neuen Ansteckpin des Freundeskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung, mit dem neuen Logo des Vereins. Mit dem Versand dieses Freundesbriefes erhalten ihn alle Förderinnen und Förderer. Wir freuen uns, wenn Sie „Flagge“ zeigen.



Impressum

**Freundeskreis der
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.,
Sankt Augustin**

Ansprechpartnerin

Dr. Christine Wagner
Klingelhöferstr. 23
10785 Berlin

T +49 30 / 269 96-3256
F +49 30 / 269 96-53256
christine.wagner@kas.de

Herausgeber

Michael Thielen
Generalsekretär der
Konrad-Adenauer-Stiftung

Redaktion

Frauke Gottwald
Dr. Christine Wagner

Gestaltung & Druck

Druckerei Franz Paffenholz GmbH,
Bornheim

Fotos

S. 1 oben links: © KAS
S. 1 unten rechts: © Isabelle Hoopen
S. 2: © KAS / Marie-Lisa Noltenius
S. 3: © KAS
S. 4: © Christine Wagner
S. 6: © KAS / Juliane Liebers

